

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Hertzens-Gedancken eines Sünders/ welche er in der Angst seiner Wiedergebuhrt gehabt

Teellinck, Willem

Halle, 1702

VD18 13139509

Das IV. Capitel. Der sündige Mensch beschleust bey sich selbst, daß seine wahre Glückseligkeit allein in Gott zu finden sey, durch Jesum Christum unsern Herrn, derowegen nimt er sich für, denselben ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213024)

Trost in uns selbst zu finden / sintemahl
in uns nichts gutes wohnet / aber sollen
wir das wahre Vergnügen irgends be-
kommen und finden / müssen wir aus
uns selbst gehen / uns selbst müssen
wir verleugnen / unserm eigenem Willen
absagen / unsern eigenen Verstand / und
das beste / was in uns ist / müssen wir
gleichsam verbannen / sofern es uns wohl
gehen soll.

Das IV. Capitel.

Der sündige Mensch beschleußt bey
sich selbst / daß seine wahre Glücksel-
ligkeit allein in Gott zu finden sey /
durch Jesum Christum unsern
Herrn / derowegen nimt er sich
für / denselben über alles zu suchen.

In Betrachtung dann / meine Seele /
daß wir das wahre Vergnügen we-
der in uns / weder auffer uns irgends in
der Welt finden können / so ist nichts anders
mehr übrig / denn daß du dich über dich
selbst / ja über alles / was weltlich und
irrdisch

irdisch genennet wird / erhebest / und daß
 du deine Glückseligkeit in demjenigen su-
 chest / zu dessen Rechten überflüssige Freu-
 de und liebliches Wesen immer und e-
 wiglich ist / nemlich in dem grössen Gott /
 der alle Dinge aus nichts erschaffen hat /
 und noch täglich unterhält / der da mäch-
 tiger ist / als alle Geschöpfe / der es allein
 ist / der der höchste und auf eine unermäß-
 liche Weise erhaben ist über alles / was
 da Welt genennet wird / über alle Engel /
 über alles Lob und Danck / über alles /
 was wir können erdencken oder begreif-
 fen / welcher ist ein volles Meer / eine im-
 merfließende Quelle / von allem was
 schön / was herrlich / was lieblich / was er-
 götzlich genennet und gewünschet werden
 kan : der ja warlich ist der lebendige
 Brunn aller wahren Freude / Vergnü-
 gung und Trostes / der allein helfen kan
 und wil aus allen Trübsalen und Be-
 schwernissen / der alle Bitterkeit versüß-
 set / alle Noth und Angst vertreibet : des-
 sen Gnade besser ist / als das Leben / dessen

Zorn erschrecklicher ist / als der Tod. Wenn der bey uns ist / so haben wir nicht nöthig nach Himmel und Erden zu fragen / so wir aber denselben verlieren / kan uns weder Himmel noch Erde / noch etwas / so drinnen ist / wahres Vergnügen verschaffen und geben.

2. Ach/ ach meine Seele! dieses/ dieses mußt du wol beherrzigen und überlegen/ massen ja der Herr/ unser weiser und gnädiger Gott diese weltliche Dinge also eingerichtet und geordnet hat / daß keines von denen allen/ würden sie gleich alle zusammen gebracht / dem Menschen ein wahres und beständiges Vergnügen geben möchte / auf daß er nemlich also den Menschen/ durch diese Betrachtung / als mit einem gewaltigen und im Himmel ausgestreckten starcken Arm kräftiglich von der Liebe der irdischen Dinge (worin doch kein Vergnügen zu finden ist) abziehen/ und zu seiner eigenen hohen Majestät bringen möchte / um das selbst die wahre Glückseligkeit zu suchen
und

und zu finden / welche doch in der Welt
vergebens gesucht wird.

3. In diesem unserm guten und gnädigen
Gott / der sich von sich selbst uns an-
bietet / müssen wir dann unsern Trost und
Bergnügen suchen: der auch seinen eini-
gen Sohn dahin gegeben hat / auff daß
alle Menschen / die an ihn glauben / nicht
verlohren würden / sondern das ewige Le-
ben hätten; so erleben wir auch nun / mei-
ne Seele / diese gesegnete Zeit / in welcher
der Sohn Gottes im Fleisch sich geoffen-
bahret hat / und gekommen ist in die
Welt / um uns von gegenwärtiger böser
Welt zu erlösen / mit Gott zu versöhnen /
und also selig zumachen / was verlohren
war.

4. Ach meine Seele / laß uns dann die-
ses der Gebühr nach bedencken / und laß
uns damit vergnüget seyn / daß wir in den
Tagen unserer Unwissenheit / Blindheit
und Unbußfertigkeit der Welt gedienet /
und unsers Gottes vergessen haben: es
muß ja billig gnung seyn / daß wir bishero
D 3 den